

PATRIOTISMUS?

In Weimar, wo ich einen Resttag einlegte, machte ich meinem alten früheren Kriegskameraden, dem Geheimrat von Goethe, einen Besuch. Er war wie immer höchst freundlich zu mir und lud mich auch zu Tisch ein, wo wir uns dann bei einer Flasche gutem alten Rheinwein ein paar Stunden ganz gemütlich unterhielten und uns der Zeiten in dem Feldzug von 1792 und bei der Belagerung von Mainz wieder erinnerten. Was wir aber, offen gestanden, jetzt an Goethe gar nicht recht gefallen wollte, war seine geringe patriotische Freude über unsere letzten glänzenden Siege und die Vertreibung Napoleons aus Deutschland. Er verhielt sich auffallend kühl und kritisierend dagegen und lobte sogar die vielen glänzenden Eigenschaften des Kaisers Napoleon mit vielen Worten. Um mich mit einem so berühmte Dichter und Gelehrten, wie Goethe ist, in eine Disputation einzulassen, besass ich natürlich lange nicht Redegewandtheit genug. So konnte ich ihm nur erwidern, dass wir preussischen Soldaten glücklicherweise eine ganz andere Auffassung hätten, Napoleon als den Unterdrücker unseres Vaterlandes hassten und freudig unser Blut vergiessen wollten, um ihn für immer Deutschland unschädlich zu machen.

Aus: Die Befreiungskriege

In Augenzeugenberichten

S. 215

Wortschatz:

Jmdm einen Besuch machen	- mengunjungi seseorang
gestehen – gestand – hat gestanden	- mengakui
der Sieg	- kemenangan
der Vertreibung	- pengusiran
sich verhalten – verhielt sich – hat sich verhalten	- bersikap
kühl	- sejuk
loben – lobte – hat gelobt	- memuji
die Eigenschaft	- sifat
die Redegewandtheit	- kepandaian berbicara/ berpidato
die Auffassung	- pendapat
hassen – hasste – gehasst	- membenci
freudig	- dengan gembira
der Blut	- darah
vergiessen – vergoss – hat vergossen	- menumpahkan

Frage zum Text:

1. Was machte der "Ich – Erzähler" in Weimar?
2. Wem machte er einen Besuch?
3. Wie verbrachten die Freude die Zeit?
4. Halten Sie die gleiche Meinung!
5. Was hielt der Schreiber von Napoleon?

Sind Direktoren etwas Besseres?

Eines Tages beschlieÙe ich, statt in unsere riesige Kantine einmal in das vornehme Restaurant zu gehen, in dem die Direktoren unserer Firma, ganz für sich, vornehm von weiß gedeckten Tischen zu speisen pflegen. Es ist noch reichlich Platz hier, nicht nur für mich und ich steure in meiner Botenuniform auf den Tisch am Kopfende des Saales zu. Ich habe etwas Herzklopfen, denn einige der Herren blicken schon auf: es muss schon etwas Außerordentliches passiert sein, wenn ein Bote sie hier in ihrem intimen Speisebereich aufsucht. Jedoch habe ich kein Telegramm oder eiliges Fernschreiben zu bringen. Statt dessen setze ich mich zu drei Direktoren an den Tisch. „Mahlzeit“, sage ich. Eisiges Schweigen. Keiner wagt, aufzustehen, um mich aus dem Saal zu weisen – dafür hat man seine Leute. Ein jüngerer Kellner von Ihnen gerufen, ist dazu bestimmt, die alte Ordnung wieder herzustellen. Er beugt sich an mein Ohr, und bevor er mir etwas zuflüstert, sage ich laut, auf den Teller des neben mir sitzenden Direktors zeigend: „Das sieht aber lecker aus. Bringen Sie mir das auch, und ebenso Champagner bitte“. – Der junge Kellner, mit leiser Stimme: „Sie sind falsch hier“; hier ist nur für Direktoren gedeckt ...“ – „Ich bin genau richtig hier“, unterbreche ich ihn, „bringen Sie mir jetzt das Menü, so lange Mittagspause habe ich nicht!“ – Der junge Kellner scheint immer noch zu glauben, ich hätte mich nur in der Tür geirrt: „Bestimmt, glauben Sie mir, Sie sind falsch hier ...“ – „Was soll denn das?!“, falle ich ihm ins Wort und zeige auf die Direktoren, „die werden doch auch hier bedient!“.

Nach: G. Wallraff, B. Engelmann,
Ihr da oben-wir da unten,
rowohlt, S. 249

Wortschatz:

beschliessen – beschloss – hat beschlossen	- memutuskan
statt (kata sambung)	- sebagai pengganti
reichlich	- secukupnya
zusteuern – steuertr zu – hat zugesteuert	- menuju
Herzklopfen haben	- berdebar-debar
sich beugen	- membungkuk
lecker	- lezat
Jmdm ins Wort fallen	- memotong kalimat seseorang

Fragen zum Text:

1. Wo assen die Direktoren und wo die Arbeiter?
2. Was machte der Bote?
3. Wurde er gut bedient?
4. Was glaubte der Kellner?
5. Hat er sich wirklich geirrt?
6. Warum tat der Bote das?

Die Herkunft des Wayang – Spiels

In Java ist das Spiel mit den Schattenfiguren nicht nur sehr alt, es ist gleichzeitig auch außerordentlich differenziert. Zählt man die Darstellungen, bei denen Menschen die Figuren ersetzen sicherlich eine jüngere Entwicklung – mit dazu, so kann man auf Java sieben verschiedene Aufführungsarten unterscheiden.

Der ganze komplex der verschiedenen Spielarten wird in Java als Wayang bezeichnet. Das Javanische Wort bedeutet Schatten, Schattenbild, Gespenst. Wie tief die Wurzeln des Wayang in die Vergangenheit der javanischen Geschichte zurückreicht, ist auch heute noch nicht geklärt, doch wird wayang-purwa, auch wayang-kulit genannt, bereits um 1000 n.Chr. in der javanischen Literatur als ein beliebtes und verbreitetes Spiel erwähnt. Auch die Frage, ob es die javaner aus einer anderen asiatischen Kultur übernahmen, läßt sich nicht definitiv beantworten. Woher könnte das Spiel denn überhaupt gekommen sein? Zentren der Schattenspielkunst sind neben Java im süd-, südost- und ostasiatischen Raum China, Thailand, und Indien. Bei näherer Betrachtung scheint jedoch kaum eines dieser Gebiete als Ursprungsland für das javanische Wayang-Theater in Frage zu kommen. Vielmehr ist eine andere und sehr interessante Feststellung zu treffen. Außer bei einer Reihe von Eigennamen finden sich im gesamtten Wayang-Bereich nur Javanische Bezeichnungen, aber keine Fachausdrücke aus irgendwelchen fremden Sprachen für Puppen, Puppenteile, beim Aufbau der Stücke oder der Einrichtung des technischen Apparates. Warum sollte also das Wayang-Spiel nicht aus Java selber stammen?

Nach: Sudostasiatische
Schattenspiel Bilderhefte
der Staat 1. Museen Berlin,
Heft 2, S. 5f.

Wortschatz:

die Schattenfigur,- en	- figur bayangan
ersetzen – ersetzte – ersetzt	- menggantikan
die Aufführungsart,- en	- jenis pertunjukkan
1000 n.Chr	- 1000 tahun setelah Kristus
übernehmen – übernahm - übernommen	- mengambil alih
etwas kommt nicht in Frage	- tidak mungkin
ausser	- selain/ di luar dari
stammen – stammte – gestammt	- berasal dari
unterscheiden – unterschied – unterschieden	- membedakan
das Ursprungsland	- negeri asal

Fragen zum Text:

1. Wodurch werden Menschen in dem Wayang-Spiel ersetzt?
2. Was ist unter Wayang zu verstehen?
3. Aus welchem Land kommt ursprünglich das Schattenspiel?
4. In welchem Ländern kann man diese Kunst noch finden?

Liebe

Nächstenliebe ist Liebe zwischen gleichen; Mutterliebe ist Liebe zum hilflosen. So verschiedenen beide voreinander sind, ihnen ist doch gemein, daß sie sich ihrem Wesen noch nicht auf eine einzige Person beschränken. Wenn ich meinem Nächsten liebe, liebe ich alle meine Kinder, nein, ich liebe sogar darüber hinaus alle Kinder, alle, die meiner Hilfe bedürfen.

Im gegensatz zu diesen beiden Arten von Liebe steht die erotische Liebe. Hier handelt es sich um das Verlangen nach vollkommener Vereinigung, nach Einheit mit einer anderen Person. Eben aus diesem Grund ist die erotische Liebe exklusiv und nicht universal. Damit se sich um ehte Liebe handelt, muss die erotische Liebe einer Voraussetzung genügen: Ich muss aus meinem innersten Wessen heraus lieben und den anderen im innersten seines Wesens erfahren. Die Liebe sollte im wesentlichen ein Akt des Willens, des Entschlusses sein, mein Leben völlig an das des anderen Menschen zu binden. Tatsächlich steht diese Vorstellung hinter der Idee der Unauflöslichkeit der Ehe, wie auch hinter den vielen Formen der traditionellen Ehe, wo die beiden Partner sich nicht selbst wählen, sondern füreinander ausgesucht werden – und wo man trotzdem von ihnen erwartet, daß sie einander lieben. In unserer gegenwärtigen westlichen kultur scheint uns diese Idee völlig abwegig. Dabei übersehen wir jedoch gern, dass jemanden zu lieben nicht nur ein Gefühl ist; es ist auch eine Entscheidung, ein Urteil, ein Versprechen, sich für immer zu lieben.

Nach: Erich Fromm, die Kunst zu
lieben, Ullstein
Taschenbuch
Nr. 35258, S. 64-68

Wortschatz:

hilflos	- tidak berdaya
sich bechränken – beschränkte sich – hat sich beschränkt	- terbatas
das Verlangen	- keinginan
bedürfen – bedürfte – hat bedurft	- membutuhkan
sich handeln um	- mengenai, tentang
völlig	- sama sekali
füreinander	- bersama
abwegig	- aneh

Frage zum Text:

1. Wie viele Arten von Liebe werden im Text erwähnt?
2. Sind Mutter – und Nächstenliebe gleich?
3. Beschreiben Sie alle im Text genannten Lieben?
4. Was bedeutet eine traditionelle Ehe?
5. Wie sollte eine echte Liebe aussehen?

Lebensversicherung (Werbetext)

Bewahren Sie Ihren Lebensstandard durch eine handfeste Garantie. Bei sofortiger finanzieller Sicherheit! Mit steigendem Einkommen wächst auch Ihr Lebensstandard. Und damit die Notwendigkeit, das Erreichte abzusichern. Für heute und für die Zukunft. Die moderne Lösung:

Dynamische Lebensversicherung!

Denn diese neue Versicherungsform passt ihrem Versicherungsschutz regelmäßig der Einkommensentwicklung und den wirtschaftlichen Verhältnissen an. Durch dynamische Erhöhung von Versicherungsschutz und Beitrag. Ohne erneute Gesundheitsprüfung. So halten Sie Ihre Lebensversicherung immer auf dem neuesten Stand.

Eine dynamische Lebensversicherung wächst doppelt!

Einmal durch die laufende Erhöhung der Versicherungssumme. Und zum anderen durch die Versicherten – Dividende. Dadurch kann sich eine dynamische Lebensversicherung im Laufe von 30 Jahren mehr als verdreifachen! Aus beispielweise 20.000 Mark werden also über 60.000 Mark. Bar und steuerfrei ausgezahlt. Außerdem sparen Sie mit jedem Beitrag Steuern. Und Ihre Familie ist jederzeit finanziell abgesichert. Fragen Sie doch einmal Ihren Versicherungs - Fachmann. Dynamische Lebensversicherung – das ist die moderne Form einer Lebensstandard – Versicherung.

Wortschatz:

e, Versicherung, -en	- asuransi
bewahren – bewahrte – hat bewahrt	- menjaga dengan aman
wachsen – wucsh – hat gewachsen	- tumbuh
e, Einkommensentwicklung, -en	- perkembangan penghasilan
wirtschaftlich	- ekonomis
s, Verhältnis, -se	- hubungan
steuerfrei	- bebas pajak
sparen – sparte – hat gespart	- menabung
jederzeit	- setiap waktu

Fragen zum Text:

1. Wozu sollte man eine dynamische Lebensversicherung abschließen?
2. Welchem Vorteile bringt diese Versicherung?
3. Wo kann man sich Informationen holen?
4. Würden Sie eine Lebensversicherung abschließen?

Pech und Glück mit dem Lotto

Viel Pech kann offenbar auch zum Lottoglück führen. Ein 43 jähriger Man aus Heilbronn zumindest hatte eine fast unglaubliche Serie von Hindernissen zu überwinden, ehe er überhaupt seinen Lottoschein los wurde, mit dem er schließlich fast 460.000 Mark gewann. Nach Arbeitschluß versuchte der Man, seinen Schein bei einer Annahmestelle abzugeben. Die jedoch hatte wegen Trauerfalls geschlossen. So versuchte er sein Glück im Nachbarort, wozu es allerdings nicht kam: Er stürzte mit seinem Fahrrad auf eisglatter Fahrbahn und verletzte sich am Knie. Ein Lastwagen nahm ihn in eine dritte Gemeinde mit, aber noch vor dem Ortsschild streikte der Motor. Der Lkw-Fahrer geleitete den Verletzten zu fuß bis kurz vor die Haustür eines Bekannten. Der Unglücksvogel klingelte, es war niemand zu Hause. Ein Traktor mit Anhänger nahm ihn bis zur nächsten Bushaltestelle mit. Dort setzte sich der Geplangte in einem Omnibus – und fuhr in die falsche Richtung. Schließlich holte ihn seinen Schwanger mit dem Auto ab. Mit dem Worten: “Vom Lotto habe ich die Nase voll“, wollte der 43 jährige seinen Lottoscheint zerreißen. Doch der Schwanger handelte, nahm ihm den Schein ab und gab ihm in einer Heilbronner Annahmestelle ab. Zwei Tage später war der Pechvogel Halbmillionär.

Wortschatz:

zu ... führen – führte – hat geführt	- menghasilkan
s, Hindernis,-se	- rintangan
überwinden – überwunden – hat überwunden	- mengatasi
e, Annahmestelle,-n	- loket penerimaan
r, Unglücksvogel	- orang yang selalu sial
e, Nase voll haben	- sudah muak
zerreißen – zerriß – hat zerrissen	- merobek

Frage zum Text:

1. Wie kam der 43 jährige zu seinem Gewinn?
2. Was hinderte ihn, seinen Lottoschein abzugeben?
3. Warum wollte er seinen Lottoschein zerreißen?
4. Der man wurde als Pechvolgel bezeichnet, warum?

Geschichte eines Hauses

Manche Häuser haben eine interessante Vergangenheit. Ein bedeutender an wurde in ihren Räumen geboren oder eine wichtige Erfindung gemacht, sie wurden von Politikern oder Wissenschaftler bewohnt. Eines schönen Tages wurde dann an dem Haus eine Tafel befestigt, die niemand liest. An unserem Haus hing keine Tafel. Es war ein Haus wie viele andere. Es wurde 1935 gebaut, als meine Eltern gerade geheiratet hatten. Der Plan wurde von einem Freund gezeichnet und kostete fast nichts. Beim Bau half mein Vater fest mit.

Unsere Familie wurde größer, und bald war unser Haus zu klein. Auf das Erdgeschoß mußte ein zweites Stockwerk gesetzt werden, das Haus wurde neu gestrichen. Dann begann der Krieg, und viele Häuser wurden zerstört. Wir hatten Glück, unseres blieb ganz. Nach dem Krieg wurde mein Vater versetzt, und wir gingen alle nach Hamburg. Unser Haus wurde vermietet, später verkauft und umgebaut. Nun hören wir, dass es abgerissen worden ist. Eine Möbelfirma will dort bauen.

Wortschatz:

e, Vergangenheit	- masa lalu
befestigen – befestigte – hat befestigt	- memperkokoh
e, Stockwerk	- tingkat gedung
streichen – strich – hat gestrichen	- mencat
zerstören – zerstörte – hat zerstört	- merusak
versetzen – versetzte – hat versetzt	- memindahkan

Fragen zum Text

1. Warum haben manche Häuser eine interessante Vergangenheit?
2. In welchem Jahr wurde das Haus des Verfassers gebaut und wer hat den Plan gezeichnet?
3. Das war für die Familie zu klein, warum?
4. Wie wurde das Problem gelöst?
5. Weshalb wurde das Haus vermietet und verkauft?

Vornamen

Früher hat man Mädchen, die an Weinachten geboren wurden, den Namen Natalie, Natalia, Natalina, oder Natalie gegeben, denn 'natalis' ist das lateinische Wort für Geburt, und die Christen feiern ja an Weinachten die Geburt von Jesus Christus. Können Sie sich eigentlich vorstellen, dass jemand überhaupt keinen Vorname hat? In der Bundesrepublik Deutschland hätte auch der Gesetzgeber etwas dagegen. Im 'Land der unbegrenzten Möglichkeiten' aber, in den USA, hat es auch das schon gegeben. Von ein paar Jahren zum Beispiel (etwa 1980) ist in Chikago ein Arzt gestorben, der als Kind keinen Vornamen bekommen hatte, weil die Eltern sich nicht einigen konnten. Er hat sich später als Erwachsener auch keinen zugelegt, weil ihm keiner so wirklich gut gefiel. So verbrachte er dann sein Leben ohne Rufnamen. Das sollte bei uns mal einer versuchen.

Aber auch, wenn die Eltern sich einigen und ihrem Baby einen oder mehrere Namen geben, ist heute vielfach das Wissen um die ursprünglichen Bedeutungen der Namen verloren gegangen. Man läßt sich nur noch von Moden und dem Klang des Names leiten oder möchte durch die Erfindung eines neuen Namens sich von der Masse abheben und etwas ganz besonderes sein. Dass man sich um die Bedeutungen der Namen nicht mehr kümmert, beweisen die vielen blonden Mädchen, die Melanie heißen, obwohl 'Melanie' doch 'schwarz' oder 'die Schwarze' bedeutet.

Kennen Sie übrigens die Bedeutung ihres Namens?

Wortschatz:

sich vorstellen – stellte sich vor – hat sich vorgestellt	- membayangkan
sich einigen – einigte sich – hat sich geeignigt	- bersepakat
verbringen – verbrachte – hat verbracht	- menghabiskan waktu
ursprünglich	- semula, asli
e, Klang,-‘e	- bunyi
sich kümmern um – kümmerte sich um – hat sich gekümmert um	- memelihara, mengurus

Fragen zum Text:

1. Warum war der Name Natalie, Natalia, oder Natalina sehr beliebt?
2. Was wurde vom Arzt in Chikago gesagt?
3. Woran denkt man jetzt, wenn man seinem Baby, einen oder mehrere Namen gibt?
4. Nennen Sie ein Beispiel dafür, dass man sich um die Bedeutungen der Name nicht mehr kümmert?

Bali

Über Bali ist soviel geredet und geschrieben worden, dass der Besucher die Insel ein wenig skeptisch und mißtrauisch betritt. Ist doch Ansicht alter Bali-Kenner die "Insel der Götter und Dämonen" oder die "Insel des Lächelns" schon seit langer der Hauptstadt Denpasar, und in ihrer Umgebung, in der die großen Ferien- und Touristenzentren entstehen, die einstige Ursprünglichkeit und Unberührtheit kaum noch zu spüren. Wer dagegen den Mut hat, ein wenig abseits der ausgefahrenen Wege zu reisen, der wird noch immer die traumhaft schöne Insel in der blauen See erleben. Bali ist die einzige Insel Indonesiens, die sich dem Islam nicht geöffnet hat. Vielmehr ist hier eine hinduistische Kultur, in balinesischer Abwandlung erhalten geblieben. Sie wird bis in das 9.Jh. zurück belegt. Als im 15.Jh. das Reich von Majapahit sich auflöste und der Islam Java eroberte, ging Bali eigenständige religiöse und kulturelle Wege. Die an den balinesischen Höfen ständig gepflegte altjavanische Kultur blieb lebendig und ließ, insbesondere in der Literatur, der Musik und im Tanz, eine selbständige balinesische Kunsttradition von hoher Qualität entstehen.

Bali ist die westlichste der kleinen Sundainseln. Einwohnern bewohnt. Eine Kette von teilweise noch aktiven Vulkanen durchzieht die Insel von Westen nach Osten mit dem 3124 m hohen Gunung Agung als höchster Erhebung. Im Allgemeinen fallen die Berge im Norden der Insel steil, zum Süden flach ab. Die relative hohen Niederschlagsmengen werden durch

Wortschatz:

mistraurisch	- mencurigakan
die Ursprünglichkeit	- keaslian
die Unberührtheit	- kemurnian
ich auflösen – löste sich auf – hat sich aufgelöst	- meleburkan diri, bubar
durchziehen – durczog – ist durchgezogen	- mengelilingi
die Bewässerung	- pengairan
günstig	- baik
die Ernte	- hasil panen

Fragen zum Text:

1. Was ist über Bali geredet und geschrieben worden?
2. Wie sieht die Hauptstadt Denpasar in der Tat aus?
3. Was war im 15.Jh. passiert?
4. Nennen Sie die Lage, die Grösse und die Einwohnerzahl von Bali?
5. Erzählen Sie etwas von der Bewässerung auf Bali!

Der Mann mit dem Gedächtnis

Ich kannte einen Mann, der wußte den ganz Fahrplan auswendig, denn das einzige, was ihm Freude machte, waren Eisenbahnen, und er verbrachte seine Zeit auf dem Bahnhof, schaute, wie die Züge ankamen und wie sie wegfuhren. Er kannte jeden Zug, wußte und welche Züge von da wieder abfahren, und wann diese Ankommen werden.

Er ging in keine Wirtschaft, nicht ins Kino, nicht spazieren, er besaß kein Fahrrad, kein Radio, kein Fernseher, las keine Zeitungen, keine Bücher. Dazu fehlte ihm die Zeit, denn er wechselte, im Mai und im Oktober, sah man ihn einige Wochen auswendig, las den neuen Fahrplan von der ersten bis zur letzten Seite, merkte sich die Änderungen und freute sich über sie. Es kam auch vor, dass ihn jemanden nach einer Abfahrtszeit fragte, und er wollte genau wissen, wohin die Reise gehe und wer ihn fragte, verpaßte die Abfahrtszeit bestimmt, denn er ließ den Frager nicht mehr los, gab sich nicht damit zufrieden, die Zeit zu nennen, er nannte gleich die Nummer des Zuges, die Anzahl der Wagen, die möglichen Anschlüsse, die Fahrzeiten. Wenn ihn aber jemand stehe ließ und weiterging, bevor er sein ganzes Wissen erzählt hatte, wurde er böse, beschimpfte die Laute und rief ihnen nach: "Sie haben keine Ahnung von Eisenbahnen!" Er selbst bestieg nie einen Zug.

Wortschatz:

auswendig	- luar kepala
verbringen – verbrachte – hat verbracht	- menghabiskan
schauen – schaute – hat geschaut	- melihat
fehlen – fehlte – hat gefehlt	- tidak ada
wecheln – wechselte – hat gewechselt	- menukar
die Seite	- halaman
vorkommen – kam vor – ist vorgekommen	- terjadi
verpassen – verpasste – hat verpasst	- ketinggalan
der Anschluss	- hubungan
nie	- tidak pernah
loslassen – liess los – hat losgelassen	- membiarkan pergi
Keine Ahnung haben	- tidak tahu sama sekali

Fragen zum Text:

1. Was erfahren wir von dem Mann?
2. Warum war er im Mai und Oktober nicht zu sehen?
3. Was ist passiert wenn er nach einer Abfahrtszeit gefragt wurde?
4. Wie reagierte er, wenn man auf ihn nicht hören wollte?
5. Fuhr der Mann oft mit dem Zug?